

Harry Scheibe in der Stiftung Finneck

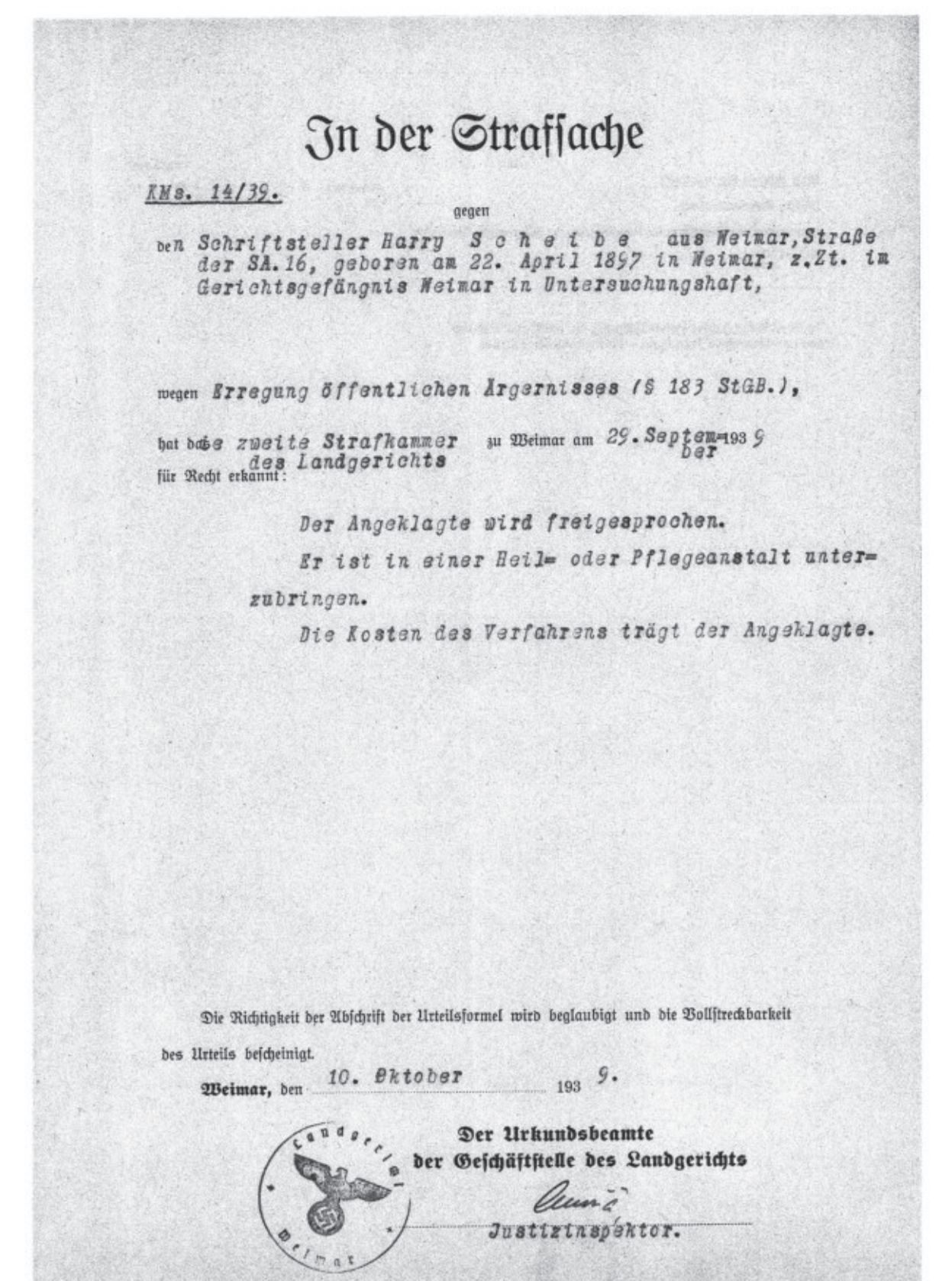
Nach Aufhalten in den Thüringischen Landesheilanstalten Blankenhain (ab 21.10.1939) und Stadtroda (ab 17.10.1940, im Mai 1941 aus „rassehygienischen Gründen“ sterilisiert) wurde Harry Scheibe am 01.09.1941 im Sonnenhof, einer Heim- und Pflegestätte für geistig behinderte und aufsichtsbedürftige Männer und Burschen, der heutigen Stiftung Finneck untergebracht. Hier verblieb er bis zum 31.03.1948.

Nr.	Diagnose	Therapie	Dauer	Ergebnis	Notizen
1.8	Schlechte Bekämpfung				
13.2	Keine Besserung				
13.5	Keine Besserung				
14.0	Keine Besserung				
14.2	Keine Besserung				
14.3	Keine Besserung				
14.4	Keine Besserung				
14.5	Keine Besserung				
14.6	Keine Besserung				
14.7	Keine Besserung				
14.8	Keine Besserung				
14.9	Keine Besserung				
14.10	Keine Besserung				
14.11	Keine Besserung				
14.12	Keine Besserung				

Auszug aus dem Patientenbuch, Patient Harry Scheibe 1947/1948. Archiv Stiftung Finneck.



Aufbruch zur Arbeit. Archiv Stiftung Finneck.



In der Strafsache gegen Harry Scheibe. LATH – Staatsarchiv Rudolstadt, Landesfachkrankehaus für Psychiatrie und Neurologie Stadtroda, Nr. 3110.

Auszüge aus Briefen von Harry Scheibe, Sonnenhof, Finneck 06.12.1941 [Archiv Stiftung Finneck]:

Brief an seinen Bruder Hans

... hier kann man sich bei der vorzüglichen Verpflegung doch immer wieder satt essen. Die Gegend ist herrlich, schöner als in Blankenhain, besonders im Frühjahr und Sommer soll es hier großartig sein. Sonntags, also zum Beispiel morgen, können wir in die Kirche von Rastenberg gehen und haben im Übrigen freien Ausgang. Ich habe hier auch schon allerhand Fesselndes und Erfreuliches erlebt, zum Beispiel ein Schweineschlachten ...



Sonnenhof. Archiv Stiftung Finneck.



Kur und Unterricht in der Freilufthalle. Archiv Stiftung Finneck.

Auszüge aus Briefen von Harry Scheibe, Sonnenhof, Finneck 24.02.1942 [Archiv Stiftung Finneck]:

Brief an seinen Bruder Hans

... die Lebensnot zwingt den Menschen heute in der Regel, sich auf das Notwendigste einzuschränken. Darüber hinaus und darin kann er dann sein Möglichstes tun. Aber auch ich habe augenblicklich alle Hände voll zu tun und ich muss mich sehr zusammenraffen, damit ich in meinem neuen Beruf vorwärts komme... Ich habe die feste Zuversicht, dass ich es schaffen werde. Der Jahreszeit entsprechend haben wir Gärtner jetzt viel mit dem Wegebahnen, Schneeschaufeln, Asche- und Sandstreuen zu tun. Außerdem helfe ich morgens und abends auf der Liegehalle des Hauptkrankenhauses mit, die Decken und Matratzen herein- und herauszutun.

Auszüge aus Briefen von Harry Scheibe, Sonnenhof, Finneck, 30.11.1942 [Archiv Stiftung Finneck]:

Brief an seinen Bruder Hans

... von mir gibt es wenig Neues zu berichten, viel Arbeit, manches Vergnügen, manche Schwierigkeit. Herr Dr. Rennebaum aus dem hiesigen Krankenhaus hat auf seinen Wunsch meine Stadtrodaer 4 besten Gedichte kennengelernt und sich darüber anerkennend geäußert. ... Im übrigen sei ich Expressionist. Das stimmt beides. Der Expressionismus ist mir angemessen, größte Sammlung, größte Steigerung, größte Begeisterung, alles bei größter Einfachheit.

Auszüge aus Briefen von Harry Scheibe, Sonnenhof, Finneck, 1942

Rückblickend auf diese Jahre schreibt Scheibe in einem Brief 1964 an seine Nichte Ingrid:

Sicher für mich selbst ist eins – ich bin in keiner Weise in jeder meiner vergangenen Situationen ein „Stehengebliebener“ geworden.... Seit dem Bauhaus – an dem ich als Philosoph bekannt war- über die Etappe meiner „Krankheit“ und die Aufenthalte in einem sogenannten Pflegeheim in Rastenberg als letzte Station bis zum Feierabendheim in Weimar ... bin ich geistig ständig etwas weiter gekommen.

Harry Scheibe: Gedicht „Fiebertraumesnische“. Stadtroda 1941, Originalhandschrift. [Nachlass Arno Fehring, Weimar.]

„Fiebertraumesnische“

1.) Vergißmeinnichtblumenblau
Lacht der Himmel in
Maienwonne! -
Vergißmeinnichtblumenblau
Reitet mich – die
Sehnsucht – nach Sonne!
2.) Der erdfarben grau
Springt die Sorge um mich
herum!
Aber rot - blutfarben rot
packt das Nervenfieber
mich an!